

Plan für die Landwirtschaft und aller mit ihr verbundenen Wirtschaftsbereiche auszuarbeiten. In den Mitgliederversammlungen der APO des Bezirkslandwirtschaftsrates, des Bezirkswirtschaftsrates und der Abteilung Handel und Versorgung spielte die Erläuterung dieser Fragen daher eine wichtige Rolle.

Die Parteiorganisation des Rates des Kreises Weimar hat an alle Genossen die Frage gerichtet: „Wie muß die Leitung durch den Rat des Kreises entsprechend den neuen Bedingungen, die sich aus den Kooperationsbeziehungen in der Landwirtschaft ergeben, verändert werden?“ „Wie sollen Kreistag und -rat den Gemeindevertretungen auf neue Art Hilfe und Unterstützung geben?“ Die Mitarbeiter unterbreiteten viele kluge Gedanken und Vorschläge.

Nach dem 11. Plenum des ZK und dem IX. Deutschen Bauernkongreß konzentrieren wir uns in der Parteiarbeit besonders darauf, in allen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben sowie in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen Verständnis für die neu gestellten Aufgaben zu schaffen, wie sie besonders in den vom Genossen Walter Ulbricht entwickelten Grundsätzen für die Gestaltung der Landwirtschaft in den nächsten zehn Jahren enthalten sind. Es gibt eine Reihe von Überlegungen, um wirtschaftliche Vertragsbeziehungen, wie sie sich in den Kooperationsgemeinschaften bewähren, auch in größerem Rahmen und mit anderen Bereichen abzuschließen.

Damit die Betriebe in der Ackerebene des Bezirkes zum Beispiel ihre spezifischen Aufgaben besser lösen können, werden feste vertragliche Beziehungen von Kreisen und Betrieben der Ackerebene mit denen der Übergangslagen auf den Gebieten der Jungviehaufzucht, der Pflanz-

kartoffelvermehrung und anderen gefördert. Einen Schwerpunkt sehen wir darin, in den Handelsorganen, in der Verarbeitungsindustrie, bei den BHG und in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben Verständnis für die Durchführung gemeinsamer Investitionen, zum Beispiel beim Bau von Speisekartoffelaufbereitungs- und Lagerhallen, Leichtkühlflächen usw., zu schaffen. Die Direktbeziehungen zwischen dem Fleischkombinat Erfurt und den am weitesten entwickelten Kooperationsgemeinschaften werden erweitert. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden auf weitere Gebiete, zum Beispiel die Gemüse- und Obstproduktion, übertragen.

Jetzt Sicherung der Ernte

Die politisch-ideologische Arbeit der Partei und der staatlichen Organe ist jetzt in besonderem Maße auf die Sicherung der Ernte gerichtet. Zur Vorbereitung der Ernte fanden Mitgliederversammlungen der Parteiorganisationen der Räte der Kreise, der Produktionsleitungen der Landwirtschaftsräte, der VEAB, der Kreisbetriebe für Landtechnik statt, in denen die Probleme der einheitlichen komplexen Leitung der Ernte bis zur Feldversorgung und kulturellen Betreuung beraten wurden. Die Parteiorganisationen erklären den Genossen ihre Verantwortung bei der Organisation der einheitlichen Leitung der Komplexbrigaden. Es wurden Genossen ausgewählt und geschult, die die zeitweiligen Parteigruppen in den Komplexbrigaden anleiten und unterstützen sollen.

Die Kooperationsbeziehungen der LPG und VEG werden sich in der diesjährigen Ernte erneut bewähren; es wird viele neue Erfahrungen und Impulse für die Weiterentwicklung dieser Beziehungen geben.

Viehwirtschaft

- Ⓢ Stellungnahme der Parteileitung zur Planerfüllung in der tierischen Produktion und zur Bestandsentwicklung der Viehbestände. Unbedingte Planerfüllung sichern.

Markkleeberg auswerten

- Ⓢ Parteileitung • und Vorstand beraten über Auswertung der 14. Landwirtschaftsausstellung

und der Rationalisierungskonferenz. Schlußfolgerungen für Anwendung des neuen ökonomischen Systems und Entwicklung von Kooperationsbeziehungen, für Investitionen und Akkumulation.

• Gemeinsame Beratung mit den Grundorganisationen der Kooperationspartner über die nächsten gemeinsamen Schritte und über die politische Vorbereitung durch die Partei.

Parteilehrjahr - Qualifizierung

- Ⓢ Studium des Politbürobeschlusses zum Parteilehrjahr 1966/67, (wird im „Neuen Weg“ veröffentlicht); Aussprache mit allen Genossen über ihre Teilnahme.
- Ⓢ Vorbereitung der fachlichen Qualifizierung im Winterhalbjahr 1966/67; Erfordernisse der Kooperation und der Spezialisierung der Produktion berücksichtigen.